

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 85

Gegründet 1827

Donnerstag, den 12. April 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichsparteivorstand des Zentrums ist am Mittwoch in Berlin zusammengetreten, um die Tagung des Parteiausführes am 12. April vorzubereiten.

Der Boykott sämtlicher Waren englischer Herkunft, besonders aber aller Textilwaren, ist auf der bengalischen Provinzialkonferenz beschlossen worden. Der Präsident der Konferenz, der frühere Bürgermeister von Kalkutta, Sen Gupta, erklärte in einer längeren Rede, daß der Boykott das beste Mittel sei, die Forderungen der Indier zu erzwingen, da er in England eine schwere wirtschaftliche Krise verursachen werde.

### Die Vereinigung von Württemberg und Baden

Zu der gegenwärtig wieder lebhafter besprochenen Frage der Vereinigung von Württemberg und Baden (einschließlich Hohenzollerns) schreibt Oberstaatsanwalt Dr. Ewert-Hellbronn in der „Kölnischen Zeitung“: Die Frage ist an sich nicht neu. Nach dem Krieg und der Revolution setzten sich Politiker der verschiedensten Richtungen für Schaffung eines zweiten größeren einheitlichen deutschen Südstaats (neben Bayern) ein; man glaubte damals, die schwierigsten Fragen auch staatsrechtlicher Natur mit einem Federstrich lösen zu können. Nachdem dann aber doch verschiedene praktische Bedenken auftraten, namentlich parteitaktische Erwägungen und Berechnungen die führenden Parteihäupter stutzig gemacht hatten, nahm sich die Wissenschaft in ihren verschiedenen Zweigen des Gedankens an, die Vereinigung zweier so verwandter Gebiete zu befürworten. Ethnographen entdeckten, daß die Bewohner des westlichen Schwarzwalds genau die gleichen Rundköpfe hätten wie die Bewohner seiner östlichen Hänge und Täler; es liege also Stammesverwandtschaft vor, die es auch äußerlich durch Beseitigung der noch immer trennenden Grenzpfähle anzuerkennen gelte. Volkswirtschaftler besprachen die vielverzweigten Beziehungen beider Länder, die am besten vom oberen Lauf der Donau nachgewiesen würden; auf badischem Boden entspringt dieser Fluß, versickert dann auf württembergischen Gebiet, um sein Wasser unter der Erde wieder einem badischen Flußchen zuzuleiten — was zu fortgesetzten wasserrechtlichen Streitigkeiten zwischen beiden Ländern geführt hat, bis jetzt höchstgerichtlich ausgesprochen worden ist, daß Württemberg diese Versickerungslöcher nicht mehr verstopfen dürfe! Am meisten Beifall aber fanden die beiderseitigen Verkehrsinteressen, die auf die Eisenbahnbauten und Fahrpläne hinweisen konnten. Selbstverständlich gestaltete sich die Verkehrspolitik in einem größeren Staat großzügiger als in einem kleinen Land, und der Durchgangsverkehr großer mitteleuropäischer Züge, besonders nach dem Süden, führt ein beträchtlicher Teil durch Baden oder Württemberg. Beide streiten sich um ihn bei jeder Fahrplankonferenz; eine Vereinigung der Staaten würde auch diesen Streit begabren.

Die Bevölkerung beider Länder ist, auch in den rein bäuerlichen Gegenden nicht einheitlich, was sich an gewissen sprachlichen Besonderheiten zeigt. Württemberg umfaßt, besonders auf der Schwäbischen Alb und im Donaugebiet, zweifellos Reste des reinen schwäbischen Volkstammes, der sich aber auch weit nach Bayern hinein erstreckt. Daneben jedoch verraten Mundart und Ortsnamen im Schwarzwald und am unteren Neckar alemannisches und fränkisches Blut. Diese beiden Stämme sind wohl auch in Baden vorherrschend. Außerdem aber haben die Industriezentren beider Länder naturgemäß Leute aus allen möglichen

Gegenden an sich gezogen, so daß von einer nach Abstammung, Sprache, Sitte, Religion usw. einheitlichen Bevölkerung weder hüten noch drüben gesprochen werden kann. Maßgebend für den Anschluß eines Bundesstaats an einen andern sind vielmehr praktische, wirtschaftliche Gesichtspunkte. Auch für Württemberg, zusammen mit der zwischen diesem Land und Baden eingeklemmten preußischen Enklave Hohenzollern, die längst eingemeindungstüchtig und auch eingemeindungswillig ist, sind vorwiegend wirtschaftliche Gedanken in der Anschlußfrage entscheidend. Württemberg drängt zur Wasserstraße des Rheins. Natürlich hat Baden ebenfalls an einem wirtschaftlichen Aufschwung seines Hinterlands alles Interesse, und deshalb wird der jetzt in Angriff genommene Bau des Neckarkanals zu Ende geführt, auch wenn die Vereinigung nicht zustande kommt. Aber wenn diesen Kanal eben nur ein Staat zu bauen hätte, und zwar gerade zur Festigung einer jenseits vollzogenen Verschmelzung, dann würde mit viel weniger Eiferfuchtelei an dem Werk gearbeitet werden. Die dereinstige Verbindung des Neckarkanals mit dem geplanten Donaukanal könnte auch nur von finanziell leistungsfähigen Staaten durchgeführt werden. So wird die ganze Anschlußfrage für beide Länder in erster Linie eine Finanzfrage werden: Vergleich der beiderseitigen Staatsvermögen und Verwaltungsausgaben, Berechnung der zu erzielenden Ersparnisse bei Zusammenlegung von Behörden, Abschaffung von Sonder-einrichtungen usw. Erst nach solchen wirtschaftlichen Erwägungen kämen die idealen Seiten des Zusammenschlusses,

### Kommunistischer Ueberfall im Moabiter Gericht

Berlin, 11. April. Im Amtsgericht zu Moabit fand heute morgen gegen 10 Uhr eine aufregende Szene statt. Aus dem Vorzimmer des Reichsgerichtsrats Dr. Vogt wurde von einer schwer bewaffneten Bande der wegen Landesverrat in Haft sitzende Schriftsteller Otto Braun befreit. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung konnte Braun nicht mehr wieder verhaftet werden. Braun befand sich seit dem vorigen Jahr wegen Landesverrats in Untersuchungshaft. Seit einiger Zeit hatte seine Freundin, die 20jährige Olga Benario, die Erlaubnis, ihn ab und zu im Gefängnis zu besuchen. Reichsgerichtsrat Vogt hat ihr auch heute wieder diese Erlaubnis erteilt. Plötzlich drangen sechs bis acht junge Burschen in das Zimmer, hielten den Beamten Revolver vor die Brust und forderten sie auf, die Hände hoch zu nehmen. Als ein Justizwachtmeister versuchte, den einen Burschen den Revolver aus der Hand zu schlagen, bekam er mit einem Gummifnüttel mehrere Schläge auf den Kopf, sodaß er zu Boden fiel. Zwei andere stürzten sich

auf einen Justizobersekretär und würgten ihn, weil er um Hilfe schrie. In der Zwischenzeit alarmierten andere Justizbeamte das ganze Haus. Von allen Seiten eilten Justizbeamte und Polizisten herbei, doch ehe die Ausgänge versperrt worden waren, gelang es den Verbrechern, in einem bereitstehenden Auto zu entfliehen. Am Ausgang konnte man nur einen dieser Rowdies festnehmen. Er wurde vom Untersuchungsrichter vernommen.

Der Verhaftete stand nach seiner anfänglichen hartnäckigen Weigerung, eine Auskunft über sich und seine Mitbeteiligung zu geben, ein, daß der Plan seit acht Tagen sorgfältig vorbereitet worden sei. Er behauptet jedoch, daß er die anderen Mitverschworenen nicht gekannt habe und daß überhaupt keiner von der Persönlichkeit des andern Kenntnis gehabt habe. Er gab dann an, daß er Karl Philipp heiße. Er sei Schlächtergeselle von Beruf und 24 Jahre alt. Die bei ihm gefundene Dreysepistole will er erhalten haben. Auch die anderen seien in derselben Weise ausgerüstet worden.

### Großbritannien und der Dawesplan

London, 11. April. Zu den Erörterungen über eine Neuregelung der Entschädigungsfrage bemerkt der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph, daß die Jahreszahlungen Großbritanniens an Amerika demnächst die Höhe von 38 Millionen Pfund Sterling erreichen würden, das heißt nahezu die Hälfte der 80 Millionen Pfund Sterling, die Deutschland jährlich bei der geplanten Festlegung der deutschen Schuld auf 1.6 Milliarden Pfund Sterling zu zahlen hätte. Da Großbritannien aber nur 22 v. H. oder 7 Milliarden Mark von den deutschen Zahlungen erhalten wolle, so würde Großbritannien den größten Teil der von ihm künftig an Amerika zu zahlenden Summe selbst aufzubringen haben und sich für alle Zahlungen seiner Verbände-

ten Verzicht leisten müssen. Das sei offenbar eine Lösung, der Großbritannien unter keinen Umständen zustimmen könne.

#### Der Dawestribut

Berlin 11. April. Nach dem Bericht des Dawesagenten hat Deutschland im März dieses Jahres 171 171 047 Goldmark und seit Beginn des 4. Dawesjahres 1074 992 618 Goldmark geleistet. Davon wurden in bar überwiesen (Transfer) im März 129 212 637 Mark, für das 4. Jahr bis 31. März 906 804 303 Mark und zwar an Frankreich im März 53 176 781, (im 4. Jahr bis 31. März 450 019 601), an England 31 357 765 (185 476 890), an Italien 11 638 465 (63 742 405), an Belgien 10 321 874 (62 060 920) Goldmark.

### Württemberg

Stuttgart, 11. April.

**Berufung.** Zum stellvertretenden Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Greifswald ist der aus Stuttgart gebürtige Prof. Dr. Kurt Bedmann, zuletzt in Göttingen, ernannt worden.

**Tagung der Mathematiker und Naturwissenschaftler.** Zurzeit tagt hier die 30. Hauptversammlung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts.

**Verflechtung des kaufmännischen Stellenmarktes?** Ganz unverkennbar ist die langsame Besserung des kaufmännischen Stellenmarktes im März durch verschiedene Momente beeinträchtigt worden. Die Beendigung der Beherzeit wirkte sich in einem stärkeren Zustrom junger Bewerber aus. Die Gestaltung der Wirtschaftslage, die vielfach einen Stillstand der Konjunktorentwicklung, zum Teil auch einen gewissen Rückgang der Beschäftigung brachte, tritt als weiterer Umstand hinzu. Die Zahl der erwerbslosen Stellensuchenden ging bei der Stellenvermittlung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereins im März weiter um 6,8 v. H. zurück. Diese Besserung kam aber nur jüngeren Kräften zugute. Für ältere stellenlose Angestellte bestand kaum irgendwelche Nachfrage, so daß sich ihre Zahl noch etwas erhöhte. Von der Gestaltung des Stellenangebots im April wird es abhängen, ob die ausgesprochenen Kündigungen in der nächsten Zeit erneut zu einer Erhöhung der Erwerbslosigkeit im kaufmännischen Berufe führen werden.

**Ein feinerer Jugendtag.** Zu einem kommunistischen Jugendtag in Offenbach reiste im letzten Herbst eine Gesellschaft von etwa einem Dutzend Leute aus Stuttgart, die teilweise schon mehr als 20 Jahre alt waren. Um sich die Vergünstigung der Fahrpreisermäßigung für eine gemeinsame „Jugendfahrt“ zu sichern, gaben sich die Leute alle als Jugendliche aus, sie trugen auch ihre Uniformen nicht und gaben als Zweck ihrer Reise ein Sportfest an. Der Vereinsvorstand stellte einem Teilnehmer einen „Führerausweis“ in diesem Sinne aus, und die Fahrt ging trefflich von statten. Die Geschichte kam aber doch heraus und das Schöffengericht Stuttgart verurteilte sämtliche Teilnehmer wegen gemeinsamen Betrugs, und zwar den Vereinsvorstand und den Führer zu je 50 Mark und die übrigen Teilnehmer zu je 15 Mark Geldstrafe. Dazu kommen die Nachzahlung der Fahrkarten und die Gerichtskosten.

**Stuttgart, 11. April. Neuwahl des Landtags.** Nach einer Bekanntmachung des Staatsministeriums im heutigen Staatsanzeiger ist der Tag der Neuwahl des Landtags auf Sonntag, den 20. Mai 1928, festgesetzt worden.

**Der Bauernbund.** Der Landesauschuh des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds ist auf 23. April nach Stuttgart einberufen, um die Landeslisten für die Landtagswahlen aufzustellen. Für die Reichstagswahl wurden folgende Kandidaten nominiert: 1. Deponierat B. Vogt,

### Neueste Nachrichten

#### Sechster Reichs-Elterntag in Magdeburg.

Magdeburg, 11. April. Hier wurde, wie alljährlich in der Osterwoche, die sechste Tagung der Deutschen Elternschaft aus dem ganzen Reich eröffnet. Sie begann mit einer Vorstandssitzung des Reichselternbundes unter dem Vorsitz von Eggelzenz Conze. Nach einem Bericht des Geschäftsführers Prof. Dr. Hinderer zur schulpolitischen Lage und zu den bevorstehenden Parlamentswahlen und nach einer kurzen Aussprache wurde festgestellt, daß die Organisation der Elternbünde infolge des Scheiterns des Reichsschulgesetzes sich innerlich noch gefestigt habe. Der bisherige Vorsitzende Eggelzenz Conze wurde wiedergewählt.

#### Internationale Konferenz der Notenbanken

Paris, 11. April. Heute trat auf Veranlassung des Völkerbundes eine Konferenz von Vertretern von 23 Notenbanken, darunter die Deutsche Reichsbank und die Federal Reserve Bank in Washington und die Federal Reserve Bank in New York — die Moskauer Bank hat ihre Beteiligung aus begrifflichen Gründen abgelehnt — in Paris zusammen. Die Konferenz behandelt ausschließlich Geldfragen und was damit zusammenhängt: Errichtung eines internationalen Nachrichtendienstes, Beobachtung der Währungsercheinungen, Aufstellung von Statistiken, Untersuchungen über die Kapital- und Währungsbewegung, Zinsätze auf den verschiedenen Geldmärkten.

#### Die verhafteten Deutschen in Moskau eingetroffen

Moskau, 11. April. Die im Donezbecken verhafteten drei deutschen Ingenieure sind nach Moskau verbracht worden, wo der Prozeß am 17. oder 18. April beginnen wird, er soll öffentlich sein. Die Frage der Verteidigung ist noch nicht geklärt.

#### Die Auswirkungen des Freigabegesetzes

New York, 11. April. Wie die Associated Press meldet, hat Präsident Coolidge vom Kongreß die Bewilligung eines Nachtragshaushalts in Höhe von 56 897 800 Dollar nach-gesucht, wovon 50 Millionen für die Durchführung des Freigabegesetzes bestimmt sind.

SCHUTZ-MARKE

ld

mit

mittel.

VOM silver



nung, Arbeit Sie le. es nicht an Miele schwörtlich. Miele teslich hören.

Lüchtiger 1470

Bierdefnecht

schöner Ackerbauer, für so viel in Dauerstellung.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesangbücher

empfehlen Buchhandlung Zaiser

Schöne 1468

Schnittlauchkörbe

hat zu verkaufen Fr. Schuler, Wwe.

relle“

chen, selbstpulver!

allen Geschäften.



Gochsen (Jagdkreis), 2. Landwirt Wilhelm Dingler, Calw (Schwarzwald), 3. Weingärtner Heinrich Haag, Heilbronn (Neckar), 4. Freiherr von Stauffenberg, Rißtissen (Donau). Der Reichstagsabgeordnete Körner alt wird zum Reichstag nicht mehr kandidieren, wohl aber sich noch für den Landtag zur Verfügung stellen. Der Bund hofft, seine vier Kandidaten in den Reichstag zu bringen.

Ein Würtemberger als Pionier der Landeselektrizitätsversorgung in Sachsen. Dieser Tage konnte Oberregierungsrat a. D. Friedrich Wöhrl in Dresden, geboren am 18. November 1876 zu Calw, sein 25. Dienstjubiläum feiern. Als erfolgreicher Förderer der Landeselektrizitätsversorgung Sachsens hat er sich im Lauf der Zeit einen geachteten Namen erworben.

Gerichtliches Nachspiel zum Einsturz der Stuttgarter Stadthalle. Der Einsturz der Stuttgarter Stadthalle im Sommer 1925, kurz vor dem Katholikentag, sollte ursprünglich ein gerichtliches Nachspiel haben, das aber nicht stattfand. Jetzt verläuft, daß durch eine Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht die Schuldfrage geprüft werden soll. Der Unfall hatte damals ein Menschenleben gekostet.

Urach, 11. April. Beim Klettern abgestürzt. Ein jüngerer Ausflügler, der dem Orange zu einer Kletterpartie an den Felswänden unterhalb des Wasserfalls an der sog. Elefantenhöhle nicht widerstehen konnte, stürzte plötzlich infolge Loslösung eines Felsstückes, an dem er sich halten wollte, ab. Schwerverletzt mußte er ins Bezirkskrankenhaus Urach verbracht werden. Lebensgefahr besteht nicht.

Oberndorf a. N., 11. April. Motorradunfall. Einen bedenklichen Motorradunfall erlitt am Ostermontag nachmittag der etwa 25 Jahre alte ledige Karl Rinker von hier. Rinker befand sich mit noch einigen Kameraden auf einer Fahrt von Britzheim nach Oberndorf und zwischen Britzheim und Böhlingen fuhr Rinker mit großer Geschwindigkeit in die bekannte große Kurve unterhalb des Sandwaldes hinein. In der Kurve verlor Rinker die Herrschaft über sein Kraftrad und fuhr mit aller Wucht auf einen am Straßenrand befindlichen großen Randstein auf, so daß dieser förmlich abknickte und die Böschung hinunterfiel. Rinker

wurde vom Motorrad geschleudert und fiel die Straßenböschung hinunter. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt, Rinker erlitt eine Gehirnerschütterung und Verletzungen am Kopf und eine Hüftenquetschung. Der Berunglückte wurde mit einem Kraftwagen der Fr. Weber hier demüßlos in das Krankenhaus nach Oberndorf eingeliefert.

Rottweil, 11. April. Schwere Motorradunfall. Verwaltungskandidat Josef Fuchs von Siz, zurzeit beim Stadtschultheißenamt in Spaichingen angestellt, verunglückte am Gründonnerstag auf der Fahrt von Spaichingen nach Sulz mit seinem Motorrad. Er fuhr in der Nähe der Steinmühle gegen das Gelände der dort über den Neckar führenden Brücke. Schwer verletzt wurde der Berunglückte ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht. Sein Befinden soll den Umständen entsprechend befriedigend sein.

Rottweil, 11. April. Erwischte Diebe. Die beim Bahnhof Rottweil-Schömburg im vergangenen Winter sowohl in der Kantine bei Altstadt-Rottweil wie in der Kantine in Wellendingen begangenen wiederholten Kantineinbrüche haben nun ihre Aufklärung gefunden. Im ersten Fall wurde ein junger Arbeiter von Rottweil-Altstadt und im zweiten Fall ein zugereister Arbeiter von Karlsruhe als Täter ermittelt und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Mergelstetten M. Heidenheim, 11. April. Jubiläum. Die Wolldeckenfabrik der Gebr. Jöpprich hier kann das 100-jährige Bestehen feiern. Der Fabrikant Jakob Jöpprich aus Darmstadt kaufte 1828 die Mühle der Witwe des Müllers Kunz von hier um 11 000 Gulden. Jakob Jöpprich gründete dann mit seinem Bruder Georg die Firma „Gebr. Jöpprich, Fabrik wollener Decken und Planelle“. Im Laufe des Jahrhunderts hat die Firma Weltruf erhalten.

Baiensfurt, M. Ravensburg, 11. April. Schadenfeuer. In der Nacht auf Dienstag ist das Haus des Fabrikarbeiters Josef Weber, anscheinend infolge Kurzschlusses, abgebrannt.

Teßnang, 11. April. Zwei Rehe überfahren. Am Abend des Karntags sind auf der Straße nach Langenargen unterhalb von Hagenbuch zwei Rehe von einem Auto überfahren und getötet worden.

zweiten Fall je am Mittwoch die Zustimmung erteilt. Durch Klagen über den z. T. schlechten Zustand der Straßen hervorgerufen soll künftig die Luftschicht verdichtet werden.

13. Oberamtspfleger Rapp a. D. bekommt als Zuschuß für seinen Umzug nach Weinsberg 250 M zugebilligt.

14. Die Amtsvorstandsrechnungen (Oberamtspflege 1925 und Oberamtspartkasse 1926) werden abgehört und den Rechnern Entlastung erteilt.

15. Oberamtsbaumeister Schleicher erhält für seine Inanspruchnahme bei dem Bau der Turnhalle in Haiterbach eine Zuwendung von 500 M. Dagegen zahlte jedoch ihrerseits wieder Gemeinde Haiterbach der Amtsvorstand den Betrag von 1750 M.

16. Verwaltungsaktuar Calmbach empfängt für eine außerordentliche Vertretung des Verwaltungsaktuars Mutzler eine Zuwendung von 150 M.

17. Die Ranglaufwandsentschädigungen für Amtsvorstandsberechtigten werden auf 35 M monatlich erhöht.

18. Eine längere Zeitspanne nahmen die Verhandlungen über d. Baukostenerhöhung f. d. Krankenhaus in Ravensburg. Wie aus den verschiedenen an dieser Stelle veröffentlichten Bezirksratsitzungen sich bereits ergeben hat, haben sich die Kosten von 300 000 M auf zirka 520 000 M einschließlich Wäschküche erhöht. Nach einem eingehenden Bericht über die Ursachen der Erhöhung durch den Vorsitzenden bemängelt die Opposition (Stadtschultheiß Pflügermaier, Sparr, Dir. Walz und Schultheiß Wagner) mit oft z. T. sehr persönlichem Unterton, daß man bei dem Voranschlag die Kosten für den Anbau des alten Baues an den neuen nicht eingeseht habe. Schultheiß Wagner findet die Lösung der äußeren Bauart ebenfalls nicht als richtig, doch ist er von der Zweckmäßigkeit der inneren Ausgestaltung voll überzeugt. Oberamtsbaumeister Schleicher rechtfertigt die Angriffe wegen der erhöhten Kosten und weist auch durch die Zweckmäßigkeit die Bemängelungen des Architektonischen zu widerlegen. Hierauf wird der Vorschlag des Bezirksrates zu den bisher genehmigten 260 000 weitere 240 000 M auf Anleihebasis zu verschaffen — der durchschnittliche Zinssatz wird dann zirka 6,5% betragen — den über 500 000 M hinausgehenden Aufwand aus Restmitteln zu bestreiten und den Bau einer Wäschküche mit Desinfektionsraum für 40 000 M zu erstellen mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt.

19. Weiterhin wird bemilligt, den Voranschlag für 1928, wie vom Bez. Rat vorgelegt, festzustellen, 230 000 M durch die Bezirksamtsgebühren aufzubringen — dies stellt eine Erhöhung der Umlage gegenüber dem Vorjahr um 30 000 M dar —, und den Rest mit 44 600 M aus verfügbaren Restmitteln aufzubringen; weiterhin die von diesem Betrag verbleibenden 26 700 M zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben (insbesondere Krankenhaus) bereitzuhalten.

Mit einem Dank an die Mitglieder konnte der Vorsitzende nach stündiger Sitzung die Amtsversammlung schließen, worauf man sich zum gemeinsamen Mittagessen in der „Post“ zusammenfand.

## Aus Stadt und Land

Ragold, 12. April 1928

Wer nicht im Weibe das Ideal sieht, wo soll der es überhaupt noch sehen, da das Weib doch offenbar in seiner Blüte die idealste Erscheinung der Natur ist. Hebbel

### Dienstnachrichten.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Mäglingen, Dekanat Ludwigsburg, dem Pfarrer Kentschler in Kohrdorf, Dek. Ragold, übertragen worden.

### Frühjahrgewitter

Nachdem das Thermometer am Dienstag in diesem Frühjahr wohl seinen Höchststand erreicht hatte und über 20 Grad im Schatten anzeigte, machte das Barometer schon gegen Abend des gleichen Tages einen gehörigen Purzelbaum. Dieses Vorzeichen blieb nicht ohne seine Auswirkung, denn gestern mittag und abend zogen zwei Gewitter durch unser Ragoldtal. Wenn sie selbst auch leichter Natur waren, so meinte es der Regen dafür um so besser und ausgiebiger, jedoch der Wasserpegel der Waldbach und Ragold gestern abend noch sichtlich stieg.

Kündigungsschutz für ältere Angestellte. Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hält es für notwendig, darauf hinzuweisen, daß nach dem Gesetz vom 9. Juli 1926 ältere Angestellte einen besonderen Kündigungsschutz genießen, während die allgemeine gesetzliche Kündigungsfrist 6 Wochen zum Vierteljahreschluß beträgt und durch Tarifvertrag oder gegenseitige Vereinbarung evtl. bis an einen Monat verkürzt werden kann, darf Angestellten, die mindestens 5 Jahre im gleichen Betrieb tätig sind, nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Vierteljahreschluß gekündigt werden. Bei achtjähriger Tätigkeit ist eine Frist von 4 Monaten, bei 10jähriger von 5 und bei 12jähriger von 6 Monaten zum Vierteljahreschluß einzuhalten. Die Beschäftigungsdauer wird in diesen Fällen erst vom 25. Lebensjahr ab gerechnet. In den für die Kündigung seitens des Angestellten gültigen Bestimmungen ändert sich durchaus nichts.

Kohrdorf, 10. April. Beerdigung. Die große, allseitige Anteilnahme an dem schweren Leid der Familie Griehhaber, wohl aber auch die Bestätigung der Beliebtheit, des auf so bedauernde Weise aus dem Leben Abgerufenen, kam heute nachmittag so recht in dem überaus großen Geleite zum Ausdruck, das dem Verstorbenen Christian Griehhaber die letzte Ehre erwies. Außer dem Gesang- und Kriegerverein mit ihren Fahnen, einer selten hiesigen großen Anteilnahme, waren sehr viele Mittrauernde aus naher und weiter Ferne herbeigekommen. Den alten Eltern war es nicht möglich, ihren Sohn auf dem letzten Gang zu begleiten. Herr Pfarrer Kentschler fand am Grabe für die Hinterbliebenen herzliche Trostesworte und ermahnte sie, das schwere Anglied in wirklich gut christlichem Sinne, im unverzagten Aufblick zu dem, der alle unsere Geschiede in göttl. Weisheit leitet, zu tragen. Der Kriegerverein erwies seinem treuen Mitglied mit Kranzniederlegung und Ehrenfahne die militärischen Ehren. Weitere Kränze mit ehrenden Nachrufen widmeten der Lieberkranz, der Kirdenchor, der Artillerieverein, ein aus der Ferne herbeigekannter Kriegstamerad und die Altersgenossen. Den Trauergefang hatten Lieder-

# Amtsversammlung 1928

Vor Beginn der für gestern hier in Ragold angelegten Amtsversammlung fand durch die Mitglieder eine Besichtigung des Bezirkskrankenhaus-Neubaus und Umbaus statt. Unter Führung und Erklärung des Oberamtsbaumeisters Schleicher nahm man Einblick in die modern und zweckmäßig eingerichtete Dampf- und Warmwasserheizungs-Anlage (2 Dampf- und 3 Warmwasserkessel) und in die zum größten Teil noch im Bau befindlichen Räumlichkeiten, wie Zimmer für Gipsverbände, für Heißluftapparate, Telefonzentrale, Schreibzimmer und schließlich den für 4 Personen berechneten Aufzug. Im 2. Stock konnte man die praktisch aneinandergereihten Räume für Höhensonne, das Verbandszimmer und das Arzt-Sprechzimmer und weiter den Sterilisationsraum, den Vorbereitungs- und Operationsraum besichtigen. Hier ist besonders eine neueste Operationslampe der Fa. Zeiß, der Sterilisationsapparat und die das Neueste auf diesem Gebiet darstellende Doppelpfennanlage zu erwähnen. Es wurde hierbei vor allem bemerkt, daß auch bei evtl. späterer Vergrößerung des Krankenhauses diese Räumlichkeiten ebenfalls noch reichen würden, wie man auch bestrebt war, für diese wichtigsten Zimmer das nur denkbar Praktischste und Beste zu verwenden. Im 3. Stock war es möglich, in die ebenfalls noch im Bau befindlichen Krankenzimmer und die Tuberkulosenabteilung Einblick zu nehmen, die mit verschiedenartigem farbigem Anstrich, Signalapparaten, Zuleitung für Radio (der Radioapparat wird vorläufig nicht angeschafft werden), Warm- und Kaltwasserleitung den Anforderungen, die man an ein modernes Krankenhaus stellen muß, entsprechen. Auf's Beste ist auch der Gebäuerraum eingerichtet. Es wird dies in den weitesten Kreisen begrüßt werden, da hierdurch eine oft notwendige Verbringung der Wöchnerinnen nach Lübben in die Frauenklinik hinfällig geworden ist. Die Küche wurde ebenfalls vergrößert und mit Dampf- und Kippstockkessel aus reinem Nidel ausgestattet. Eine Besichtigung der augenblicklich noch benutzten Wäschküche rechtfertigte den Vorschlag des Bezirksrates auf Schaffung einer neuen Anlage. Die Bettenzahl hat sich durch den Neu- und Umbau nicht nur wie vorgesehen von 55 auf 87, sondern auf 100 erhöht. Alles in allem: die Besichtigung des Neubaus wie auch der umgebauten alten Baulichkeiten hat die Amtsversammlung in jeder Hinsicht zufriedenstellen müssen und bewiesen, daß man wohl das Beste — wie es in solchen Fällen auch nur angebracht ist — gewählt, aber doch nichts vergeudet hat. So wird das Krankenhaus zum Wohle des ganzen Bezirkes in jeder Hinsicht dienen.

In der sich nun anschließenden Sitzung im Ragolder Rathausaal konnte die Anwesenheit aller stimmberechtigten und beratenden Mitglieder bis auf den Vertreter von Unterschwandorf festgestellt werden. Vom Bezirksrat war Schittler-Altensteig entschuldigt. Zu Ehren der im vergangenen Jahr durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder, Stadtschultheiß Welter-Altensteig, Stadtwundarzt Vogel-Altensteig und Schultheiß Barth-Sulz, erhob sich nach anerkennenden Worten des Vorsitzenden, Oberamtmanns Baitinger, die Versammlung von den Sigen. Durch Wegzug aus dem Bezirk ist Stadtschultheiß d'Argent-Wildberg, für den nunmehr Gemeinderat Rau-Wildberg in den Bezirksrat als stellvert. Mitglied gewählt wurde, ausgeschieden. Während für Stadtwundarzt Vogel noch kein Ersatz in die Amtsversammlung gewählt wurde, hat man für Stadtschultheiß Welter, dessen Nachfolger, Stadtschultheiß Pflügermaier, für Stadtschultheiß d'Argent den Gemeinderat Gärtnner und für Schultheiß Barth, dessen Amtsnachfolger, Schultheiß Henig berufen. In seinem Jahresrückblick ging Oberamtmann Baitinger insbesondere auf die Notlage der Landwirtschaft ein. Durch den schlechten Ausfall der Ernte, die niederen Preise für die landw. Erzeugnisse u. a. sind wir auch in Anbetracht der Bedeutung der Landwirtschaft gezwungen, auf diesen Berufszweig unser volles Augenmerk zu richten und ihr Zuwendungen im Rahmen des Möglichen zuzuführen und zu lassen, wenn auch der Waldbesitz zum Teil über die größte Not hinweg geholfen hat. In seinen weiteren Ausführungen geht der Referent auf die Lage der Möbelindustrie, die von 500 im vergangenen Jahr auf 60 heuer zurückgegangene Erwerbslosenzahl, auf die Erhöhung der Fürsorgelasten auf 62 000 M und schließlich auf die Belange der Oberamtspflege ein. Hier darf man von einem harten Kampfe sprechen, denn bis heute ist erst die Hälfte der einzuhebenden Gelder einbezahlt worden und der Oberamtmann bittet, die Beamten, die mit der Einziehung der Gelder zu tun haben, mitzuhelfen, damit die Oberamtspflege aus ihrer ungueten Schuldenwirtschaft herauskommt. Ein unvermuteter Kassensturz hat keinerlei Anstände ergeben. Die Oberamtspartkasse ergibt im neuen Jahr ein

überaus erfreuliches Bild, konnte sie doch, wie u. a. aus dem getrigen „Gesellschafter“ zu ersehen war, ihren Umsatz um über 5 Millionen Mark heben. Das Verdienst darob ist wohl vor allem dem Direktor Ott und seinen Mitarbeitern zuzupredien. Erwähnung finden noch die 7. Klasse der Latein- und Realschule, das höchstwahrscheinlich für Ragold in Frage kommende Arbeitsamt für die 5 Oberämter Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb und Ragold und die Uebernahme der Straßen auf die Amtsvorstandsberechtigten. Dies Letzte mußte in Anbetracht der hohen Belastung durch das Krankenhaus auf spätere Zeit zurückgestellt werden. Auf Grund der eigentlichen Tagesordnung kam folgendes zur Verhandlung:

- a) Für die aus dem Siebnerausfluß ausgeschiedenen Mitglieder Welter, d'Argent und Barth werden Pflügermaier-Altensteig, Wiedmann-Gültlingen und Klint-Untertalheim berufen.
- b u. c) Bei der Wahl für den Vertreter zur Gebäudebrandversicherungsanstalt und den Vorsitzenden der Fahrenschaubehörde kann keine Aenderung verzeichnet werden.
- d) Die Ersatzwahl für den Fürsorgeauschuß bringt für die ausgeschiedenen Stadtschultheißen Welter und d'Argent den Stadtschultheißen Pflügermaier und Schultheißen Wiedmann.
2. Nachdem der Vorsitzende der Fa. Benz u. Koch für ihre Bemühungen in Bezug auf die Durchziehung des Bezirkes mit einem Kraftwagenzweck Anerkennung ausgesprochen hat, kann er mitteilen, daß die von der Reichspost ohne Garantiesumme gefahrene Autolinie Ragold — Pflügermaier mit einer 3maligen täglichen Fahrt von der Bevölkerung und auch Reisenden gut benutzt wird, so daß an einer Rentabilität dieser Linie nicht zu zweifeln ist. Der Vertrag mit der Reichspost wird demgemäß von der Amtsversammlung genehmigt.
3. Dant der rührigen Tätigkeit des Veterinärrats Dr. Meßger sind in der letzten Zeit kaum Seuchenfälle im Bezirk vorgekommen. Doch will man die Schutzimpfungen weiter ausdehnen. Bei versuchten und bedrohten Gebieten übernimmt die Zentralkasse der Viehhesiger an und für sich schon die Kosten für das Serum etc. Bei einer weiteren Ausdehnung der Schutzimpfung sollen nun die Kosten zwischen Staat, Gemeinde und Amtsvorstand zu dritteln. Auch dieser Vorschlag wird genehmigt.
4. In Anbetracht der Beteiligung der Viehzüchtergenossenschaft Ragold an der 37 Hektar großen Weide Weiserhof wird ein zinsloses Darlehen von 400 M und die Bürgschaft für ein Pachtgeldanteil von 220 M genehmigt.
5. Zu den Hochwasserschäden der Stadtgemeinde Ragold in Höhe von 60 000 M und der Gemeinde Emmingen von 3200 M werden Beiträge von 12 000 bzw. 900 M bewilligt.
- 6, 7 u. 9. Anforderungen untergeordneter Bedeutung, wie Uebernahme einer geringen Zinsenlast, Aufnahme kleiner Sonderkredite durch die Oberamtspartkasse zur Unterstützung der Landwirtschaft und ein Baudarlehen für den Gegenrechner Bulmer finden die Zustimmung der Versammlung.
8. Der Gemeinde Simmersfeld wird für den auf ihren Anteil entfallenden Aufwand für den Bau der Kleingartenstraße v. Calmbach nach Simmersfeld der sachgemäße Beitrag in Aussicht gestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich bei der auf Simmersfeld entfallenden 3 km. langen Strecke nach Abzug der Staatsbeiträge auf ungefähr 10—12 000 M.
10. Die Erhöhung der für die Inanspruchnahme der Oberamtskommission zu erhebenden Grundgebühren um 10%, also von 2,55 M auf 2,80 M wird genehmigt.
11. Die Straßewarten erhalten wie die Reichs- und Staatsbeamten im Sommer 1927 eine 1malige Zuwendung entsprechend ihrer dienstlichen Inanspruchnahme. Die Amtsversammlung ist hiermit aus Billigkeitsgründen einverstanden.
12. Die Höhe des Maßes der dienstlichen Inanspruchnahme der Straßenwärter von 70—80% auf durchweg 80% und von mehr als 80% auf 90% wird genehmigt und für einen freien Tag im ersten u. einen halben freien Tag im



Entscheidung erteilt. Im Hinblick auf den Zustand der Luftschiffverhältnisse...

... als Zuschuß... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für seine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

... für eine... zugebilligt. Der Verwaltungsvertrag 1925... abgehört und den...

franz und Kirchenchor übernommen. Ein Gemeindegefang... beifolgt die erhebende Feier. Ein gutes Andenken wird dem Verstorbenen bleiben.

Sulz M. Nagold, 5. April. Bürgerversammlung. (Schluß.) Die genannte Sitzung brachte als Ergebnis: 1. Die Linie Wildberg-Sulz-Kuppingen-Affstätt-Herrenberg und zurück zu errichten. 2. Es findet zunächst ein Probebetrieb für die Zeitdauer von 2 Monaten statt. 3. Firma Benz und Koch erklärt, daß sie die Linie nicht führen kann, wenn sie in Kuppingen und Affstätt keine Fahrgäste aufnehmen, bzw. von Herrenberg her in den gen. Orten abfahren darf. Es ergab sich dies - um es hier einzuschalten - da Affstätt und Kuppingen von der Linie Herrenberg-Calw berührt werden, welche von Unternehmer Maier geführt wird. Es mußte die Linie Wildberg-Herrenberg in die Hand des Unternehmers der Herrenberg-Calwer Linie gegeben werden, da es zwecklos ist, zwei nebeneinander herlaufende Linien von zwei verschiedenen Unternehmern geführt zu wissen. Auf die Erklärung von Fa. Benz u. Koch ist Unternehmer Maier in Herrenberg bereit, die Linie Ziffer 1 zunächst probeweise für die Zeitdauer von zwei Monaten zu führen. 4. Der Wagen wird in Sulz stationiert. 5. Die Gemeinden Sulz, Wildberg, Nagold und Herrenberg haben sich an etwa entliegendem Abmangel und zwar zunächst für die Zeit des Probebetriebs prozentual zu beteiligen. Durch die in der Zwischenzeit gefassten Beschlüsse der Gemeinderäte beteiligten sich an den entl. Abmängeln: Sulz mit 55%, Nagold mit 17%, Wildberg mit 10%, Herrenberg mit 17%. Eine Beteiligung der Gemeinden Affstätt und Kuppingen kommt nicht in Frage, da diese beiden Gemeinden bereits an der Linie Herrenberg-Calw engagiert sind. 6. Nach Erklärung des Herrn Oberamtsbauamteisters Kieder in Herrenberg ist das Sträßchen Sulz-Kuppingen nicht so schlecht und es werde den Ansprüchen für den geplanten Autoverkehr genügen. An einigen Stellen müsse das Sträßchen erweitert werden. Herr Oberamtmann Bertsch-Herrenberg hat seine Unterstützung dahingehend zugesichert, daß er beim Bezirksrat Herrenberg das Entschlossene beantragen und befürworten werde. 7. Es werden täglich drei Fahrten ausgeführt: eine Frühfahrt, eine Mittagsfahrt und eine Abendfahrt. Den genauen Fahrplan hat der Verkehrsausschuß festzulegen und es hat der Ausschuß weiter die sonstigen Fragen zu regeln. 8. Es wird ein Verkehrsausschuß gebildet. Dieser Ausschuß hat sich bereits gebildet und es besteht derselbe aus 8 Köpfen. Die Mitglieder des Ausschusses sind: Schultheiß Henig-Sulz, zugleich Vors. des Ausschusses, Gemeinderäte Dengler und Weippert in Sulz, Schultheiß Maier und Kaufmann Paul Schmid in Nagold, Gemeinderat Rau in Wildberg und Schultheiß Schick und Kaufmann Niehammer in Herrenberg. Am 21. März fand die erste Sitzung des gegründeten Verkehrsausschusses statt. In dieser Sitzung wurde neben anderem der Fahrplan festgelegt und es ist dieser für Sie von besonderer Wichtigkeit. Sulz-Wildberg 50 J., Sulz-Kuppingen 45 J., Sulz-Affstätt 60 J., Sulz-Herrenberg 75 J., Wildberg-Herrenberg 130 J. Der Kilometer kostet 8 Pfennig. Für die Arbeiter werden Wochenkarten ausgegeben. Die Preise für die Wochenarten betragen die Hälfte. Der Kilometer kostet also bei Arbeiterwochenarten 4 Pfennig. Ich habe Ihnen jetzt in eingehender Weise dargelegt, wie unsere Autolinie zustande kam und Sie haben dabei erfahren, daß die Gemeinde Sulz an dem entl. entliegendem Betriebsabmangel 55 Prozent trägt. Sie ersehen daraus, wie wichtig der Gemeinderat in seiner Gesamtheit es erachtet, für unsern Ort ein Autolinie zu haben. Es ist mir ein Bedürfnis, dem Gemeinderat für sein einmütiges Hinterrücken hier in aller Öffentlichkeit zu danken. Nun richte ich aber an Sie alle die Bitte, ebenfalls einmütig hinter der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat zu stehen, damit wir unsere Autolinie behalten und nicht verlieren. Nützen Sie den Probebetrieb aus, damit die Notwendigkeit einer Autolinie d. h. einer Verkehrsmöglichkeit durch die Tatsache starker Benützung des Autos bestätigt wird. Jeder Einzelne muß für den Autoverkehr Klame machen. Bedenken Sie, wo Verkehr ist, herrscht Leben und bei unserer Lage ist es notwendig, daß wir mit der Außenwelt mehr Berührung bekommen. - Der Autoverkehr soll aber neben der bequemen und billigen Beförderung noch etwas anderes bezwecken. Den Leuten im hiesigen Ort, welche auswärts arbeiten wollen, wird durch die Autoverbindung Gelegenheit gegeben, Arbeit zu suchen. Die Arbeiter werden früh an die Bahn gebracht und abends wieder nach hier. Der Fahrplan, wie er jetzt besteht, bietet die Möglichkeit, auswärts Arbeit zu suchen. Zeigt es sich im Lauf des Betriebs, daß der Fahrplan wegen den auswärts Arbeitenden anders gelegt werden muß, so werde ich dem Verkehrsausschuß jederzeit entsprechendes unterbreiten. Sie alle wissen, daß bei der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung bares Geld mitunter ganz fehlt und die geldlichen Verpflichtungen sind trotzdem da. Arbeitet nun aber ein Mitglied einer Familie auswärts, so kommt bares Geld in das Haus, und es kann sich der Wohlstand unter Umständen heben. Für jeden Fall wird die Lage für die einzelnen Familien erträglich. Auf den Vorhalt, was geschieht mit den Leuten, wenn sie erwerbslos werden, ist zu sagen, daß durch das bestehende Arbeitslosenversicherungsgesetz den Arbeitnehmern die Möglichkeit gegeben ist, Arbeitslosenunterstützung zu beziehen. Weiter ist noch zu sagen, daß unsere hiesigen Arbeiter im Falle ihrer Erwerbslosigkeit Nahrungsmittel nicht zu befürchten haben, da der landwirtschaftliche Betrieb zu Hause die erforderlichen Hauptnahrungsmittel selbst produziert. Es ist also nicht wie in der Stadt, wo der Arbeiter in der Regel nur auf seinen Verdienst, und im Falle der Erwerbslosigkeit auf die bestehende Arbeitslosenunterstützung angewiesen ist. Unsere Leute haben im Falle der Erwerbslosigkeit die Gewißheit, daß sie auch im Falle von Arbeitslosigkeit zu Hause ein Hinterland haben. Diese Gewißheit ist es, die arbeits- und lebensfrohe Menschen erhält, und sie nicht verbittert. Auch möchte ich hervorheben, daß unsere Leute durch Tätigkeit in der Fremde einen anderen Gesichtskreis bekommen. Es ist dies nötig. Das andere, was die Autolinie bringen soll, ist der Fremdenverkehr, und ich richte an die Witte die Bitte, das Ihrige dazu beizutragen, daß der Fremdenverkehr durch Zusammenarbeiten mit der Gemeindeverwaltung positiv gefördert wird. Die Lage ist bei uns eine schöne. Welch herrlichen Blick hat man z. B. vom Sulzer Ed. Wie müssen für unsere landwirtschaftliche Lage speziell für das Sulzer Ed. genau so Reklame machen, wie unsere in der Nähe liegenden Nachbarn, die Javelsteiner für ihre Rotulose. Benützen Sie das Auto, damit die Autolinie für die Dauer im Interesse von ganz Sulz erhalten bleibt. Sind Sie sich darüber klar, daß wenn die Autolinie wieder eingeht, wir wohl kaum wieder zu einer günstigen Verbindung mit der Außenwelt

kommen. Wirke jeder dahin, daß das von der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat geschaffene Werk einer Autolinie erhalten bleibt, umso mehr, als schon einmal ein Projekt, Sulz an den Verkehr anzuschließen, gescheitert ist. Ich meine das in den Jahren 1904 und 1905 und schon früher betriebene Projekt, die Gäubahn mit der Nagoldbahn durch eine normalspurige Nebenbahn zu verbinden, wobei Sulz Zugverbindung erhalten hätte. Die Autolinie vermittelt vom und nach dem Gäu, sowie von und nach Tübingen - mit seinen Kliniken - wohl jedermann bekannt, die direkte Verbindung mit dem Nagoldtal. Sulz ist der Hauptangelpunkt der Autolinie Wildberg-Sulz-Kuppingen-Affstätt-Herrenberg und zurück.

Jahrplan der Autolinie Wildberg-Sulz-Kuppingen-Affstätt-Herrenberg und zurück. Table with columns for destination, departure times, and arrival times.

Der Fahrplan gilt zunächst für die Zeit des Probebetriebs.

Neuenbürg, 11. April. 70. Geburtstag. Anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Gunter hat Staatspräsident Bagille diesem seine herzlichsten Glück- und Segenswünsche schriftlich übermitteln lassen und ihm Dank und Anerkennung gezollt für die um unser Schulwesen erworbenen Verdienste.

Wildbad, 11. April. Fremdenverkehr. Die Badesaison 1928 verspricht eine gute zu werden. Schon jetzt werden täglich 200 Bäder abgegeben. Die Zahl der Badegäste wächst von Tag zu Tag. Die ermäßigten Bäderpreise gelten noch bis 15. Mai. Kurtag wird erst vom 1. Mai ab erhoben. - Das schöne Osterwetter brachte einen für die frühe Jahreszeit gewaltigen Verkehr. Mit der Eisenbahn, mit Kraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern und zu Fuß strömten Tausende nach Wildbad, um sich in der einen Schwarzwaldluft zu erholen. Die Drahtseilbahn auf den Sommerberg, deren bisherige Wagen mit einem Fassungsvermögen von je 56 Personen demnächst durch solche bequemer und neuerer Konstruktion für 75 Personen ersetzt werden, beförderte an den beiden Osterfeiertagen rund 4000 Personen. Die Hotels waren gut besetzt, z. T. überfüllt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Dürerfeier in Nürnberg. Im festlich geschmückten Nürnberger Rathausaal fand am Dienstagabend 7.30 Uhr die von der Stadt Nürnberg veranstaltete Gedächtnisfeier für Albrecht Dürer statt. Unter den Erscheinenden bemerkte man den Reichsminister des Innern v. Reudell und viele andere hervorragende Persönlichkeiten des In- und Auslandes. Nach einem Chorvortrag hielt Oberbürgermeister Dr. Luppe die Festrede. Geheimrat Prof. Dr. Böcklin in Zürich gab darauf an seiner der besten Kenner Dürerscher Kunst der Versammlung in großen Umrissen ein Spiegelbild des Lebens und Schaffens Albrecht Dürers. Am 9.30 Uhr bewegte sich ein Fackelzug der deutschen Kunstlergesellschaft unter Glockengeläute durch die Straßen nach dem Albrecht Dürer-Platz, wo nach einigen weisewollen Chören Prof. Rudolf Schieffl im Namen der deutschen Kunstlergesellschaft Huldigungsworte für Dürer sprach. Eine prächtige Burgbeleuchtung, die Tausende und Abertausende von Zuschauern angelockt hatte, bildete den Abschluß des Gedenk- und Huldigungstages.

Plattdeutsch als Gerichtssprache. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Oldenburg ist laut B. L. das Plattdeutsch offiziell als Gerichtssprache anerkannt worden, nachdem die inoffiziellen Verhandlungen mancher ländlicher Amtsgerichte bereits in Plattdeutsch stattgefunden haben.

König Aman Mah operiert. König Aman Mah von Afghanistan ist am Mittwoch von Professor von Eiden in Berlin an den Mandeln operiert worden. Der Eingriff ist gut verlaufen. Der König befindet sich wohl, wird jedoch zur Beobachtung der Heilung noch einige Tage in der Klinik verbleiben.

Die Kulturhande. Am Mustor in Trier wurde ein deutsches Mädchen von einem farbigen Franzosen überfallen und vergewaltigt. Die Canaille ist in der Dunkelheit entkommen.

Der englische Cavell-Film ist von der Zensur des Staats Neuporf zur Aufführung freigegeben worden. Einige Szenen, die sich auf die Hinrichtung beziehen, wurden gestrichen.

Für A. B. C. - Schützen!

Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren hygienischen Bestrebungen zur Schul-Zahnpflege und kaufen ihren Kindern A. B. C. - Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Geschenkartikel für M. 1.60, enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnbürste, 1 Mundwasserglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Bombenfund in einer Kirche. In einer Kirche in Lissa wurde ein Lager von 24 geladenen Bomben gefunden. Sechs Kommunisten sind verhaftet worden.

Nina Bang †. In Kopenhagen ist Frau Nina Bang im Alter von 61 Jahren gestorben. Sie war der erste weibliche Minister der Welt. Sie entstammte einer streng konservativen Familie und wurde 1866 als Tochter des Stabschornistens Ellinger in Kopenhagen geboren. Als Studentin der Geschichte lernte sie den sozialdemokratisch gerichteten Pfarreersohn Gustav Bang kennen und verheiratete sich mit ihm 1895. Dessen Anschauungen gaben ihrem gärenden Geist die Richtung. Mit scharfer Feder schrieb sie viele Artikel über den Mißbrauch des Kapitals in Banken und Aktiengesellschaften. Sie wurde dann in den Hauptvorstand der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks, in die Stadtverordnetenversammlung und in das Abgeordnetenhaus gewählt und 1924 in das sozialistische Staunings als Kultusminister aufgenommen, dem sie bis zum Rücktritt Staunings angehörte. Für ihr Amt brachte Frau Bang einen guten Willen und einen eisernen Fleiß mit, aber die Aufgaben gingen über ihre Kraft; sie hat sich durch Ueberarbeitung in den 2 1/2 Jahren ihrer Ministerzeit aufgerieben, ohne immer eine glückliche Hand zu bekunden. In den letzten Monaten war sie schwer leidend.

Letzte Nachrichten

Der schwarze Mädchenschänder in Trier verhaftet. Trier, 12. April. Die französische Militärpolizei hat in Verbindung mit den deutschen Kriminalbehörden den schwarzen Soldaten der Befehlungsarmee, der ein junges Mädchen vergewaltigt hatte, durch Gegenüberstellung entdeckt und sofort verhaftet. Es handelt sich um einen Araber. Durch zwei sofort nach der Tat hinzugezogene Ärzte wurde der Tatbestand der Notzucht festgestellt.

Amerikanische Note an Deutschland.

Berlin, 12. April. Der amerikanische Botschafter Schurmann hat im Auftrage seiner Regierung gestern nachmittag oder im Laufe des Donnerstag vormittag dem Reichsaussenminister den gesamten zwischen Staatssekretär Kellogg und Außenminister Briand über den Abschluß eines Kriegsverzichtspaktes geführten Schriftwechsel, der aus sieben Schriftstücken besteht, überreicht. In einer beigefügten Note wird die Reichsregierung aufgefordert werden, ihre Stellungnahme zu einem gemeinsamen Abkommen zwischen Amerika, Deutschland, England, Frankreich, Italien und Japan über die Ungelegenheitsklärung des Krieges zum Ausdruck zu bringen. Ähnliche Schritte werden auch die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in den übrigen Hauptstädten der genannten Länder unternehmen.

Der Prozeßbeginn abermals verzögert?

Berlin, 12. April. Wie die Morgenblätter melden, wird sich der Beginn des Prozesses gegen die wegen der Vorgänge im Donezgebiet angeklagten Personen verzögern, da die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft noch nicht fertiggestellt ist und nach der Sowjet-Prozessordnung zwischen der Aushändigung der Anklageschrift an die Angeklagten und der Eröffnung des Hauptverfahrens eine bestimmte Frist vorgehoben ist. Nähere Mitteilungen über den Prozeßbeginn sind der deutschen Botschaft nach den russischen Osterferien (nächsten Sonntag) in Aussicht gestellt worden.

Der japanische Schritt in Moskau.

Tokio, 12. April. Der russische Botschafter ist vom Ministerpräsidenten Tanaka empfangen worden. Tanaka gab der Ansicht Ausdruck, daß die Verbindung der japanischen Kommunisten mit Moskau durch die politische Untersuchung erwiesen worden sei. Damit habe die Sowjetregierung gegen den Paragraphen 4 des russisch-japanischen Vertrags verstoßen, der von der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des Vertragspartners handelt. Die japanische Note, die dem Außenkommissar in Moskau ausgehändigt werden wird, ist vom japanischen Kabinett bereits bestätigt worden. Sie ist in scharfem Ton gehalten und verlangt die Einstellung der Unterstützung der kommunistischen Bewegung in Japan durch Rußland.

Die deutschen Ozeanflieger gestartet

Berlin, 12. April. Wie aus Neuporf gemeldet wird, sind die deutschen Ozeanflieger heute früh 5.28 Uhr zum Ozeanflug gestartet. Eine Bestätigung aus London liegt noch nicht vor.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 11. April. 4.177 G., 4.185 B. D. Reichsanl. 27 86.75. D. Abl. Anl. 1 51.70. D. Abl. Anl. 2 54.75. D. Abl. Anl. ohne Ausl. 16.25.

Reichsbankdiskont 7, Lombard 8, Privatdiskont 6.75.

Berliner Geldmarkt, 11. April. Tägl. Geld 7-8,5, Monatsgeld 7,75-8,5, Warenwechsel 7 v. 5.

Die Leonhard Tief A.G. wird voraussichtlich eine Dividende von 10 v. 5. (i. B. 6) verteilen.

Die Lohnbewegung in der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses in Rottweil hat die Gewerkschaften für Freitag, den 13. April, zu Verhandlungen in der Lohnbewegung in der Uhrenindustrie eingeladen.

Ausperrung in Sachsen. Der Verband sächsischer Metallindustrieller hat die Bekanntmachung erlassen, daß mit Ablauf der Donnerstagsschicht die gesamten Metallarbeiter Sachsens gesperrt werden. Es handelt sich laut D. N. 3. um etwa 160 000 bis 170 000 Arbeiter. In dieser Zahl sind auch die rund 20 000 Metallarbeiter enthalten, die sich schon jetzt im Ausland befinden.

Der Streik im sächsischen Buchdruckergewerbe ist am 10. April beendet worden. Die Gehilfen haben mittags die Arbeit auf Grund des vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedspruchs wieder aufgenommen.

Die Hamburger Metallarbeiter sind in den Ausstand getreten.

Ueber den Stand der Winterlaaten im Deutschen Reich Anfang April 1928 wird vom Statistischen Reichsamte mitgeteilt: Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Beurteilung der Winterlaaten: Winterweizen 3,2 (im Dezember 1927, 2,7), Winterroggen 2,6 (2,5), Wintergerste 3,3 (2,9), Wintererbsen 3,3 (2,7).



Stuttgarter Schlachthofmarkt, 11. April. Dem Markt waren zugetrieben: 18 Ochsen, 23 Bullen, 237 Jungbullen, 237 Jung-

Table with columns for cattle types (Ochsen, Bullen, Jungbullen) and their prices in different categories (ausgemästet, vollfleischig, fleischig).

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 15-22. - Saug- gau: Ferkel 22-28 M d. St.

Auswärts Geborene. Herrenberg: Luise Disque, 70 J. Taifingen: Friedr. Lutz, 69 J.

Hütet Euch vor der Fremdenlegion!

Verbraucher Keine Zugaben Dorn's Kaffee ist dafür besser und billiger Originalpackung

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Das Wetter Unter dem Einfluß der westlichen Depression ist für Freitag und Samstag vielfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bergebung von Schotterbeifuhr.

Die Beifuhr des zur Bewalzung und Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Hartschotters wird hiemit zur Vergebung aus-

Table with columns: Straße, Lieferungsstrecke von km bis km, Matung, Gegenstand der Vergebung.

Die Vergebungsbedingungen können bei der Straßenmeisterstelle Nagold eingesehen werden. Von den Bewerbern sind die Angebote pro Tonne für die einzelne Liefer-

Calw, den 12. April 1928. Straßen- und Wasserbauamt.

Schul- und Rechenschaftsberichte sowie Amts- und Wandkalender für 1928/29 sind zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Das Schulheizenamt Ettmannsweiler (Gasthaus z. „Hirsch“) ist unter Nr. 13 an das Telefonnetz Amt Simmersfeld angeschlossen.

Der Humor als Sprachlehrer

Sprachkenntnisse öffnen Ihnen die Tür zu geschäftlichen u. gesellschaftlichen Erfolgen. Lesen Sie „Paustrians Lustige Sprachzett-

(Gewünschte Sprache angeben.) Probehefte kostenlos bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

besonders fällkräftige Qualitäten sehr preiswert Aussteuerhaus E. SCHILER, Vorstadt.

Effringen. Schöne Saat- u. Speise-Kartoffeln hat zu verkaufen Baumwart Huiffel.

Vollständige Kinder-Betten in allen Preislagen E. Schiler Vorstand.

Lüchtiger Pferdefuocher zuverlässiger Ackerbauer, für sofort in Dauerstellung gesucht.

Portieren-garnituren Vorhangartikel Gardinenzubehör Innendekora-tionswaren in großer Auswahl billigt bei Berg & Schmid.

1483 Rotfelden, 12. April 1928. Todesanzeige. Christina Henne geb. Weik am Mittwoch Morgen nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 87 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

1476 Rotfelden, den 10. April 1928. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die mir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Trauerbriefe fertigt rasch und billig Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Die neuen Frühjahrs-Stoffe finden Sie in unübertroffener Auswahl bei Eugen Schiler.

Hunderttausende lesen die WOCHE Deutschlands populärste Zeitschrift. Die neuesten Ausgabe ist immer Mittwochs bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold vorrätig.

MODENSCHAU Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft. Erscheint monatlich im Umfange von 58 Seiten in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung 30 Seiten Mode 28 Seiten Unterhaltung.

Köchin u. Küchenmädchen gesucht! Wir suchen für sofort eine tüchtige Köchin, die in der gut bürgerlichen Küche genügende Er-

Schreib-maschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte von Spezial-Fachmann schnellstens behoben. Abholung u. Zustellung erfolgt kostenlos.

Zimmer zu vermieten. Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

1263 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle Tafelwasser - Verzüglich-keits beifens empfohlen.

1476 Heu u. Oehmd verkauft 28 Ar Wiese u. 34 „ Acker (ewigen Alee) verpachtet Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Berliner Illustrierte Zeitung Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

LOBA PARKET IHR BOHNERWACHS